

GEMEINDE MAGAZIN

**EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE
BAPTISTEN**

HOLZSTRASSE 9
80469 MÜNCHEN



DEZEMBER 2010 & JANUAR 2011

Jahreslosung 2011

Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse mit dem Guten! (Römer 12,21)

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindemagazins!

Wir sind in den letzten 2-3 Jahren in eine Situation geraten, in der wir uns vom Bösen umzingelt fühlen: Der Terrorismus bringt sich immer wieder ins Bewusstsein. Die Bedrohung durch die wirtschaftliche Labilität steckt uns in den Knochen. Haben wir die wirtschaftliche Krise schon überwunden, oder kommt noch ein Nachbeben? Wie wird unsere Rente aussehen? Auch die Angst vor Überfremdung und Verlust der kulturellen Identität artikuliert sich in politischen Reden und soziologischen Analysen. Werden wir Fremde im eigenen Land? Die Umweltkrise haben wir noch keineswegs im Griff. Eigeninteressen und Lobbyismus haben nach wie vor die Oberhand über dem Wohlergehen unserer Kinder und Kindeskiner. Dazu kommt die gemeindeinterne Angst, dass in den Turbulenzen von Neuerungen und Veränderungen das, was man als geistliches Zuhause in den letzten Jahren und Jahrzehnten erlebt und geschaffen habt, in die Brüche gehen könnte.



Wir haben durchaus das Gefühl, von Bösem eingekreist zu werden. Nun erinnert uns die Jahreslosung indirekt daran, dass wir in der Gefahr stehen könnten, Böses mit Bösem zu bekämpfen: Die Angst vor dem Terror mit generellen Angstmache vor Menschen anderer Sprache, Hautfarbe und Religion; die Angst vor Überfremdung mit durchaus tätlichem Ausländerhass; die Angst vor wirtschaftlichen Abstieg durch verstärkten Wirtschaftsegoismus; die Angst vor Veränderung in unserer Gemeinde durch starre Verweigerung und gegenseitige Beschuldigungen.

Ja, es liegt nahe, das Böse mit dem Bösen zu bekämpfen. Und wer meint, er sei auf dem Kreuzzug gegen das Böse, möge darauf achten, nicht selbst böse zu werden, nicht Aggression mit Aggression, Beschimpfung mit Beschimpfung, Gewalttat mit Gewalttat, Hass mit Hass, Kränkung mit Rachefeldzügen.

gen, Unsicherheit mit Unterstellungen zu bekämpfen.

Wenn wir auf Jesus schauen, dann erkennen wir: Er mutet uns nicht zu, das Böse blauäugig zu verneinen. Nein, nicht alles ist lieb und nett und wohlwollend. Nein, nicht alles lässt sich mit Güte und ehrlichen Absichten bereinigen. Nein, auch wer die Hand freundlich ausstreckt, kann hasserfüllte Blicke ernten oder sich Schläge einhandeln. Jesus zwingt uns nicht zu einem naiven Gut-Menschentum voller Täuschungen und Ent-Täuschungen. Das Böse ist real. Es ist da.

Aber wie gesagt: Die Jahreslosung warnt eindringlich davor, das Böse mit Bösem zu bekämpfen. Gerade wenn man im Vollgefühl eigener Richtigkeit das Böse attackiert oder im Gefühl, selbst Opfer zu sein, sich wehrt, ist es eine naheliegende Gefahr, dass man eine neue Saat des Bösen ausstreut. Die schrecklichsten Untaten in der Kirchengeschichte geschahen unter dem Deckmantel, Kämpfer für die Wahrheit zu sein: die Plünderungen in der Zeit der Kreuzzüge, die Gier nach Gold, Silber und anderen Reichtümern durch die Conquistatores in Südamerika sind Beispiele. Aber auch auf die eigene Geschichte kann man verweisen: Der Aufstieg

der Nazis vollzog sich im Gefühl, durch die Versailler Friedensverträge ungerecht behandelt worden zu sein und nun das Recht zu haben, sich alles zurückzuholen und den anderen die erlittene Erniedrigung heimzuzahlen.

Entscheidend aber ist das Eine: Es gibt den anderen Weg, nämlich das Böse mit dem Guten zu besiegen: Angst durch Mut; Misstrauen durch Vertrauen; Vorurteile durch Begegnung; Zukunftssorgen durch fröhliche Bescheidenheit; Zynismus durch Verständigung; böse Worte durch gute Worte; Rache durch Versachlichung; Schuld durch Vergebung. Oder in der Gemeinde: Angst vor Veränderung durch offene Gespräche, durch engagierter Suche nach gemeinsamen Wegen und Lebensräumen, die sich als schöner, weiter und vielfältiger erweisen werden als das bisher Gewohnte.

Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse mit dem Guten!

Paulus scheint sich gewiss zu sein, dass wir genügend Ressourcen zur Verfügung haben, um diese gottgefällige Lebensstrategie zu verfolgen. Auch im Jahr 2011 werden wir genügend Möglichkeiten haben, sie zu trainieren.

*Liebe Grüße,
euer Pastor Emanuel Wieser*

Christliche Lebensberatung München (CLM) wurde eröffnet

Am 21. Oktober war es soweit: Die Räume des Beratungszentrums der CLM wurden offiziell eröffnet.

Die Tage und Wochen vor der Eröffnung waren von eifrigen Vorbereitungen geprägt. Als letzte Etappe der Renovierung wurde der Flur gestrichen und das Handwaschbecken angebracht. Auch die Wanddekorationen in moderner Folienschrifttechnik und die Beschilderung im Außenbereich bekamen dank Annette Martin ein sehr zeitgemäßes Aussehen.

Von 16 bis 19 Uhr nutzten ca. 80-100

Besucher die Gelegenheit, sich das Beratungszentrum anzuschauen, die Berater persönlich kennen zu lernen oder Glückwünsche zu übermitteln. Zu den Gästen gehörten Fachkollegen und Freunde, die wir von der Ausbildung oder von den Supervisionsgruppen her kennen, sowie Berater und Seelsorger aus anderen Gemeinden. Aber auch einige Gemeindemitglieder nutzten diese Gelegenheit, um sich das Beratungszentrum nach der Nachmittagsbibelstunde bzw. vor dem Besonderen Donnerstag anzu-

schauen. Höhepunkt der Feier war die offizielle Ansprache unseres Pastors Dr. Friedrich-Emanuel Wieser, in der er auf die Notwendigkeit von professioneller Beratungsarbeit in unserer Zeit hinwies. Anschließend konnten sich die Gäste beim Sektempfang mit selbst gemachten Kanapees informieren, Kontakte knüpfen und mit Infomaterial versorgen. Insgesamt herrschte eine offene, fröhliche Atmosphäre, denn mit der Eröffnung ist ein langjähriges Ansinnen der Gemeinde in die Tat umgesetzt worden: Schon bei der Zukunftswerkstatt im Jahr 2000

entstand die Idee, im Vorderhaus ein Beratungszentrum bzw. ein professionelles Seelsorgezentrum entstehen zu lassen.



Ein ganz herzliches Dankeschön möchten wir allen sagen, die mitgeholfen haben, dass das Beratungszentrum in dieser Form entstehen konnte.

Zum Beraterteam gehören Esther Mankin, Manuela Ruf, Ilse Wieser und Helga Schumann. Wenn weitere Informationen gewünscht sind, könnt ihr uns gerne persönlich ansprechen oder auch unsere Homepage www.clm-info.de besuchen.

Helga Schumann

Aus der Gemeindeleitung

In Zukunft sollen im Gemeindebrief immer wieder aktuelle Themen aus der Gemeindeleitung vorgestellt werden. Die Arbeitsweise der Gemeindeleitung soll damit noch transparenter gestaltet werden.

Sondergemeindeleitungssitzung zum Thema „**Zukünftige Arbeitsweise der GL**“ aus Anlass des Rücktritts des Gemeindeleiters Klaus-Dieter Herrmann wurde in der Gemeindeleitung in zwei Sondergemeindeleitungssitzungen darüber nachgedacht, wie die Zeit bis zur Wahl der Gemeindeleitung im März 2011 überbrückt werden kann.

Es soll der Gemeinde vorgeschlagen werden, dass für die Übergangszeit kein Gemeindeleiter gewählt werden soll. Die neue Gemeindeleitung, die ihre konstituierende Sitzung am 1. April 2011 haben wird, soll sich dann Gedanken über den neuen Gemeindeleiter machen.

In der Übergangsphase soll sich ein neuer Arbeitskreis verstärkt um die administrativen Aufgaben kümmern. Dieser Arbeitskreis, der sich in diesem Jahr bereits ein paar Mal getroffen hat, macht sich im Vorfeld verstärkt Gedanken über administrative

Arbeiten in unserem Haus, besonders um die Bereiche der Haustechnik und Instandhaltung. Durch die Vorarbeit des Arbeitskreises, der die Ergebnisse in der Gemeindeleitung präsentiert, verbleibt somit mehr Zeit in der Gemeindeleitung auch inhaltliche Dinge zu besprechen. Thomas Kurzawa hat für die Interimszeit die Leitung dieses Arbeitskreises übernommen.

Gleichzeitig muss auch mit Ausscheiden von Klaus-Dieter Herrmann und Günther Rupprecht (bereits 2008) ein neuer BGB-Vorstand bestimmt werden. Ruth Markhauser bleibt weiter im BGB-Vorstand, Jens Mörchel (Kassierer) und Karl-Friedrich Spahn sind bereit sich in den BGB-Vorstand wählen zu lassen und sollen in der Gemeindestunde im November bestätigt werden.

Marc Dittberner

Ostergarten

Ostergarten 2011/2012

Das Ostergartenteam (Marc und Winnie Dittberner, Christine Jak-schitsch, Miriam Folda, Meike Grie-ßer, Karin Lausberg, Enrico Rohrin-ger, Ursula Spahn) hat sich mittler-weile schon drei Mal getroffen.



Zentrale Fragen der ersten Sit- zungen und die Antworten des Teams waren:

- Wann soll der Ostergarten durchgeführt werden?

Aufgrund der Größe des Projektes haben wir beschlossen, dass wir 1 ½ Jahre Vorbereitungszeit einplanen wollen. So kann das Projekt mit großer Sorgfalt und ohne großen Stress vorbereitet werden. Derzeit ist geplant von Mitte März – Mitte April 2012 den Ostergarten zu öffnen.

- Welche Räume sollen in das Projekt einbezogen werden?

Die Planungen sehen vor, dass der

Ostergarten im Untergeschoss, im Martin-Luther-King-Saal und im Gottesdienstraum stattfinden soll. Im Gottesdienstraum soll nur ein kleiner Teil benutzt werden und thematisch die Auferstehung umfassen.

- Soll es 2011 einen kleinen Ostergarten geben?

Wir möchten um die Osterzeit 2011 gerne eine kleine Ausstellung zum Thema Ostern durchführen. Hierzu sollen Gruppen und Hauskreise motiviert werden einen Part der Ostergeschichte in ihren Treffen intensiv zu behandeln und daraus eine kreative Präsentation zu erstellen. Auch einzelne Gemeindemitglieder, die Lust haben sich kreativ mit der Ostergeschichte auseinander zu setzen, sind eingeladen an einem Thema mitzuarbeiten. Denkbar sind Bilder, Kollagen, Gedichte, Bildhauereien, Holzarbeiten und vieles mehr. Um Ostern wollen wir diese Ergebnisse dann in der Gemeinde präsentieren. Nähere Infos hierzu folgen.

- Wer soll noch im Arbeitskreis mitarbeiten?

Auf diese Frage haben wir noch keine Antwort. Wir wissen nur, dass wir gerne noch Leute mit in das Kernteam aufnehmen wollen, die das Anliegen des Ostergartens weiter mitbewegen. Besonders auch Leu-

te die kreative Ideen für die Umsetzung haben sind willkommen.

Der nächste Termin des Arbeitskreises Ostergarten ist am 13. Januar um 19 Uhr.

Ab dem nächsten Jahr werden weitere Untergruppen gebildet. Wir hoffen auf viele begeisterte Zusagen, wenn wir euch ansprechen.

Marc Dittberner



Gut gewürzt...

Unter diesem Motto stand der letzte Crossover am 24. Oktober. Während des Gottesdienstes wurde vorne eine Gemüsesuppe gekocht. Hier kommt das Rezept:

Gemüsesuppe

- > 3 Zwiebeln- kleinschneiden und andünsten
- > 1kg Möhren und 1kg Kartoffeln- kleinschneiden und andünsten
- > 1l Brühe (alles zusammen weichkochen und pürieren)
- > 200g Frischkäse und 1 Becher Sahne dazugeben
- > mit Zucker, Zitrone, Salz, Pfeffer und viel Curry abschmecken
- > Röschen von 500g Broccoli (bissfest) dazugeben
- > 2 Bananen in Scheiben schneiden und vor dem Servieren unterheben

Winnie Dittberner

Latino Gemeinde

Latino News

Wir möchten die ganze Kirchengemeinde darüber informieren, was in der Latinogemeinde passiert.

Am letzten Sonntag im Oktober, haben wir das Lichtfest gefeiert; in der Welt wird das sehr beliebte Halloweenfest gefeiert. Unsere Kinder in der Sonntagsschule wissen sehr genau, dass dieses Fest mit der Dunkelheit in Beziehung gebracht wird, mit dunklen Geistern, Angst und dass es weit von Gott entfernt ist. Daher haben wir an diesem 31.10.2010 das Lichtfest gefeiert und es wurde erklärt, dass Gott das Licht ist und man keine Angst haben muss.

1. Joh 1,5: *„Das ist die Botschaft, die wir von ihm vernommen haben und wir verkündigen: Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.“*

PROFORME: Das ist das Ausbildungsprogramm in Theologie des Internationalen Theologischen Baptistenseminars in Buenos Aires.

Dieses Programm dauert 2 Jahre und es bereiten sich 28 Studenten aus unserer Gemeinde und 2 Studenten aus Erlangen darauf vor. Es enthält 16 Fächer oder Bänder, derzeit sind wir bei Band 4. Dies verlangt unseren Geschwistern viel Fleiß ab und wir sollten für sie beten.

Portugiesisch: Am Sonntag, den 31.10.2010, begann der Kurs „Ein siegreiches christliches Leben“ auf Portugiesisch. In unserer Gemeinde gibt es eine Gruppe von Geschwistern, die portugiesisch sprechen, die dem Spanischen sehr nahe ist. Der Kurs wird von Pastor Danilo aus Brasilien gegeben.



Gruppe der Geschäftsleute: Am Sonntag, den 24.10.2010, kam zum ersten Mal die Gruppe der Geschäftsmänner und -frauen zusammen, das sind Geschwister der Gemeinde, die selbständig sind und ihre eigene Firma haben. Der Hintergrund ist, Ideen und Ratschläge auszutauschen und gleichzeitig für den anderen und die Gemeinde ein Segen zu sein.

Taufe: Es gibt einige Geschwister, die durch das Wasser der Taufe gehen wollen. Das Datum der Taufe ist der 12.12.2010 und die Gemeindestunde wird am 02.10.2010 stattfinden. Es würde uns sehr freuen, wenn uns unsere deutschen Geschwister bei dieser Gelegenheit begleiten und unsere Zeugnisse anhören würden.

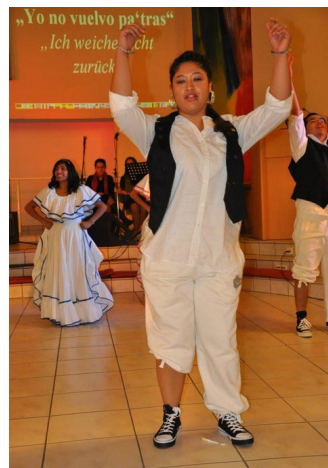
Junge Leute: am 23.10.2010 besuchte uns die Sängerin Alicia aus El Salvador. Sie gab den jungen Leuten ein Konzert und sang auch am Sonntag in unserem Gottesdienst.

Unsere Kunst, seine Macht. Dieses Jahr hat der Lateinamerika-Abend seinen Namen und seine Strategie geändert. Wir haben dieses Jahr unsere Kunst und die Macht Gottes gezeigt, neue Theaterstücke und Tänze. Wir waren uns dessen bewusst, wie wichtig es ist, den Leuten die kamen, von Jesus zu erzählen und ihnen die Macht Gottes zu zeigen. Wir erlebten einen Abend mit sehr vielen Besuchern, fast die Hälfte der Besucher gehörten nicht zu unserer Gemeinde. Es war ein Abend der Integration der verschiedenen Völker. Es gab auch eine Übersetzung ins Deutsche.

Gründe zu beten:

- Katherina Vogler wurde erneut transplantiert. Dieses Mal war es eine doppelte Transplantation, denn es wurden Herz und Nieren transplantiert. Lasst uns für ihre Mutter Patricia und ihren Vater Eugen beten.
- Für die Neuen und für diejenigen, die sich taufen lassen werden.
- Für Goretty in Bolivien, für Lars und Myriam im Predigerseminar in Berlin, für Benjamin im Predigerseminar in Argentinien.
- Für die Finanzen unserer Gemeinde, das Gott den Menschen ins Herz legt treu zu sein mit ihren Opfergaben.

José Luis Malnis





VERANSTALTUNGEN

DEZEMBER 2010

5	So	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl „einmal anders“ (parallel Gemeindeunterricht) Zweiter Advent
6	Mo	Junge Senioren: Weihnachtsfeier
7	Di	19.45 Uhr Gemischter Chor
9	Do	15.00 Uhr Senioren Adventfeier (Monatsfeier Dezember) 19.30 Uhr Bibelstunde
12	So	Dritter Advent. Besuch der Puchheimer! Pastor Karsten Weinand predigt. Die Puchheimer verwöhnen uns anschließend mit Kaffee und Kuchen; (Pastor E. Wieser in Puchheim) 14.30 Uhr Taufe der Latinos
14	Di	19.45 Uhr Gemischter Chor
16	Do	15.00 Uhr Bibelstunde 19.00 Der Besondere Donnerstag: Wir genießen und lernen Weihnachtslieder, die weniger bekannt, z.T. auch neueren Datums sind. (Imbiss ab 18.30 Uhr)
19	So	Vierter Advent 10.00 Uhr Gottesdienst (parallel Gemeindeunterricht)
21	Di	19.45 Uhr Gemischter Chor bis Fr 31.12. Winterspielplatz hat geschlossen
23	Do	Die beiden Bibelstunden entfallen
24	Fr	16.00 Uhr Heiligabendfeier mit besonderen Beiträge des Gemischten Chores!
25	Sa	Kein Gottesdienst
26	So	10.00 Gottesdienst zum Zweiten Weihnachtstag
28	Di	Chorübstunde entfällt
30	Do	Bibelstunden entfallen
31	Fr	16.00 Uhr Jahresschlussfeier

VERANSTALTUNGEN



JANUAR 2011

1	Sa	Kein Gottesdienst
2	So	Erster Gottesdienst im neuen Jahr mit Abendmahl und Predigt zur Jahreslosung.
6	Do	Keine Bibelstunden
9	So	10.00 Uhr Gottesdienst
10	Mo	Junge Senioren: Treffen zur Erstellung des Jahresprogramms
11	Di	19.45 Uhr Gemischter Chor
13	Do	15.00 Uhr Senioren-Monatsfeier Januar 19.30 Uhr Bibelstunde
14	Fr	19.30 Uhr Gemeindeleitung
16	So	10.00 Uhr Gottesdienst classic 11.30 Uhr Gottesdienst elf:30
18	Di	19.45 Uhr Gemischter Chor
19	Mi	19.00 Uhr Gottesdienstlicher Arbeitskreis
20	Do	15.00 Uhr Bibelstunde 19.30 Uhr Bibelstunde
21	Fr	bis Sa 22.01. Schulungswoche „Hauskreisarbeit“ mit Dr. Oliver Pilnei, Elstal. Genaue Angaben werden in einem gesonderten Prospekt gegeben. Teilnahme für alle Interessierte, speziell für LeiterInnen und Mitarbeiter.
23	So	10.00 Uhr Gottesdienst. Predigt Dr. Oliver Pilnei, Elstal. Vorstellung AKTION TAUSEND plus 1.
25	Di	19.45 Uhr Gemischten Chor
28	Fr	bis Sonntag 30.01 Mitarbeitertagung des Landesverbandes Bayern in Heiligenstadt: „weniger – bunter – anders. Blockaden überwinden - Gemeinde neu denken“ mit Heidrun Hoffmann-Taufall. E. Wieser nimmt als einer der Verantwortlichen teil.
30	So	10.00 Uhr Gottesdienst

Vorschau

- Mi 09.02. 18.00 Uhr BigMAK – der große Mitarbeiterkreis unserer Gemeinde. Schwerpunkt: Terminplanung 2011. (Bitte vormerken: BigMAK 8. Juni)
- So 13.02. Reisedienst im Landesverband Bayern. Bei uns predigt Harald Teutsch, Pastor in Landshut.
- So 27.02. Reisedienst im Landesverband Bayern. Pastor E. Wieser in Landshut.

Winterspielplatz

Alt und Neu: Großer Andrang beim Kinderflohmarkt



Wer selbst Kinder hat weiß, dass man nicht nur dem Gras beim Wachsen zusehen kann. Auch der eigene Nachwuchs entwickelt sich mit beeindruckender Geschwindigkeit. Die neue Hose und die neue Jacke passen schon nach kurzer Zeit nicht mehr und im Schrank stapeln sich die Kleidungsstücke. Ein Kinderflohmarkt ist da die ideale Möglichkeit, um wieder Platz zu schaffen und sich neu einzudecken. Denn was auf der einen Seite zu viel ist, wird auf der anderen Seite dringend gebraucht. Ein Konzept, das aufgeht, wie unser Kinderflohmarkt auch in diesem Jahr wieder unter Beweis stellte. Bereits nach 35 Minuten konnten wir den Tausendsten Besucher in den Räumen unserer Gemeinde begrüßen. Insgesamt wurden fast 2000 Flohmarktgänger vom Angebot des inzwischen größten Kinderflohmarktes in München angezogen.

Über 90 Verkäufer boten auf einer Fläche von 1500 m² alles an, was das Kinderherz begehrt. Ob Spielsachen oder Bücher, Kleidung oder Kinderwagen: für jeden war etwas dabei. Und wer sich zwischendurch kurz stärken wollte, fand auch in diesem Jahr wieder eine satte Auswahl an Kuchen und Gebäck. Das alles wäre ohne den Einsatz der zahlreichen Helfer aus der Gemeinde gar nicht möglich gewesen, die bereits am Freitag mit dem Aufbau begonnen haben. Sichtlich zufrieden von der Veranstaltung und dem störungsfreien Ablauf zeigte sich Organisator Marc Dittberner. Trotz der vielen Arbeit, sei es immer wieder schön zu sehen, wie viele Leute das Angebot nutzen. Hinter dem Kinderflohmarkt in unserer Gemeinde steckt aber noch mehr: "Zum einen können wir Familien unterstützen, ihre Kinderkleidung loszuwerden, zum anderen aber auch ein Angebot geben, dass Eltern günstig für ihre Kinder Kleidung erstehen können. Mir ist aber auch besonders wichtig, dass Leute unsere Gemeinderäume kennen lernen, die sonst vielleicht nie in unsere Gemeinde gekommen wären. So werden wir immer mehr wahrgenommen im Viertel wie auch in der ganzen Stadt. Für andere Veranstaltungen einzuladen fällt dann einfacher". Das Feedback stimmte auch in diesem Jahr wieder opti-

mistisch, konnte unser Diakon weiterhin berichten: "Viel Positives von den Verkäufern, die zum Teil seit Jahren jedes Mal dabei sind. Viele freuen sich auf diesen Flohmarkt. Kritik kam zum Teil aber auch, dass mittlerweile so viele Leute da sind, dass man kaum mehr weiß, wohin man laufen kann." Kritik, die nicht auf taube Ohren stoßen wird. Denn am 26.03.2011 ist bereits der nächste Kinderflohmarkt geplant. Bis dahin wird in München zwar nicht mehr viel Gras wachsen, der Nachwuchs dafür aber umso mehr.

Lars Einloft

„Jung und Alt“ am besonderen Donnerstag

Ich meine, es waren ca. 35, altersmäßig gut gemischte Anwesende, die sich mit diesem Thema beschäftigt haben. In seiner Einleitung wies Emanuel Wieser auf jenen frischen Wein hin, der in passenden Schläuchen gelagert werden muss. Das anschließende Gespräch verlief in wohlthuend positiver Atmosphäre, folgende Themen wurden hierbei angesprochen: Väter und Mütter im Glauben, Vorbilder, Gemeindeentwicklung, Gottesdienst 11:30, Kinder im Gottesdienst, Freundlichkeit im Gottes-

dienst, wer fühlt sich in unserer Gemeinde wohl? Gemeindefreizeiten. Ich hatte den Eindruck, dass Jung oder Alt der jeweils anderen Generation mit Offenheit einander gegenüberstehen wollten. Auch war allen Beteiligten an einem verständnisvollen Miteinander gelegen. Es wurde kaum über Details gesprochen, man behielt die große Linie unserer Aufgaben im Auge. Das war auch Annika Grieser wichtig, die das Gespräch für eine lange Zeit koordiniert hat. Mit einem Anbetungsteil haben Angela und Rainer Graf diese zwei Stunden beendet.

Erfrischend: Die ausgiebige Unterhaltung nach dieser Zeit, rund um die Tische im Vorraum. Hier konnte sich jeder seinen Gesprächspartner suchen. So ganz nebenbei verschwanden dabei auch die Reste der kalten Platte, die zu Beginn der Veranstaltung angeboten wurde.

Meine Meinung: Eine segensreiche "Generationssolidarität" wird sich nur dann entwickeln, wenn es uns in Zukunft mit Hilfe unseres gemeinsamen Vaters gelingen wird, Erfahrung der "Alten", gespeist aus Leid, Not und Freude mit der harten Lebenswirklichkeit unserer "Älteren" und den Visionen unserer "Jungen" zu koordinieren.

Wilfried Penzek

Hauskreis

CU – Celebration Unplugged

Oder:

Eine kleine Geschichte von unserem großen Gott



Vor einem Jahr saßen Annika, Stefanie, David und ich zusammen und haben unseren Träumen und Wünschen Raum gelassen: Es müsste wieder eine Gruppe für Junge Erwachsene geben; ein Treffpunkt unter der Woche, zusätzlich zum Gottesdienst; wir wollten uns austauschen, gegenseitig stärken, Glauben, Zweifel und Hoffnungen teilen; ein Ort, an dem man Freunde findet – ein Hauskreis für Junge Erwachsene war geboren.

Wikipedia (freie Internet-Enzyklopädie) sagt: “Als Hauskreise werden kleine Gruppen von Christen bezeichnet, die sich zum gemeinsamen Beten, Bibelstudium, Gedankenaustausch und Singen regelmäßig in Privatwohnungen treffen. Neben Hauskreis sind auch die Bezeichnungen Kleingruppe, Hauszelle, Zellgruppe oder Hausgruppe [...] gebräuchlich.” Mit dem ein oder anderen Unterschied trifft diese Bezeichnung auch auf unseren Hauskreis zu: Das Singen

fällt bei uns aus – es mangelt an einem Begleitinstrument. Dafür werden umso mehr Gedanken ausgetauscht und die Bibel studiert. Wir sind eine Gruppe innerhalb der Baptistengemeinde Holzstraße – aber nicht jeder ist dort Mitglied. Wir



sind jedes Mal erneut auf der Suche nach Gott – aber nicht jeder hat Ihn schon gefunden. Nachdem wir zusammen ein Jüngerschaftsbuch über einen längeren Zeitraum hinweg gelesen haben, erarbeiten wir uns nun das Matthäus-Evangelium. Unsere “Kleingruppe” zählt bis zu 15 Erwachsene im Alter von 19 bis 39 Jahren. Wir treffen uns abwechselnd in unseren Wohnzimmern, was mitunter kuschelig wird, wenn alle da sind.

Wenn ich auf zwölf Monate Hauskreis zurück schaue, sehe ich eine Verdreifachung der Teilnehmer. Jeder Verein würde bei solch einer Jahresbilanz wohl die Sektkorken knallen lassen. Wir machen so etwas Ähnliches und sagen: Halleluja!

Amen! Ohne Gottes Zutun wäre die Saat nicht auf fruchtbaren Boden gefallen. Will sagen: Ohne Ihn hätten wir keinen Grund uns von Woche zu Woche in die U-Bahn, den Bus, die Tram oder aufs Fahrrad zu setzen und quer durch München zu fahren, um für zwei Stunden über Gott und die Welt zu diskutieren. Im wahrsten Sinne des Wortes.

Und ohne Ihn hätten wir uns wohl auch nicht an das nächste „Level“ gewagt. Es war die Idee entstanden, einen Abend über den Tellerrand unseres Hauskreises hinaus ins Leben zu rufen. Am 03. November war es soweit: In der Tangente im Vorderhaus der Gemeinde öffnete der erste „CU – Celebration Unplugged“ seine Türen. 25 Menschen aus unserer und der Latino-Gemeinde waren der Einladung gefolgt!

„CU“ ist eine umgangssprachliche Abkürzung aus dem Englischen und steht für „See You“, zu Deutsch: Wir sehen uns! Man hatte die Möglichkeit neue Leute kennen zu lernen und alte Bekannte wieder zu sehen. „CU“ steht aber eben auch für „Celebration Unplugged“, das frei

übersetzt eine unverfälschte Anbetung, ein authentisches Lob Gottes ausdrückt. Das fängt nicht erst bei Chorälen, Kirchenliedern und Lobpreismusik an. Anbetung ist eine Lebenseinstellung – und die kann man weiter geben, von der kann man erzählen. Genau das hat Winni Folda an diesem ersten Abend für uns getan. Er hat seinen Glauben mit uns geteilt. Persönlich, leidenschaftlich, echt.

Nach 12 Monaten Hauskreis, 11 verbindlichen Hauskreis-Teilnehmern mehr und einer offenen Abendveranstaltung später lautet das Fazit: Gott wirkt! Mitten in unserer Gemeinde. Und es hat gerade erst begonnen...

Inga Siedentopp





Winterspielplatz startet in die vierte Saison

Während es draußen ungemütlich und kalt ist, tobt in unserem Gemeindehaus auch wieder während des Tages das Leben. Der Winterspielplatz ist am 26. Oktober in die vierte Saison gestartet. Über 20 Mitarbeiter arbeiten in dieser Saison mit und ermöglichen damit 5 Öffnungszeiten. Der Winterspielplatz wird am Dienstagvormittag aufgebaut und am Freitagmittag wieder abgebaut.

In der letzten Saison waren ca. 12.000 Besucher beim Winterspielplatz, durch den Ausbau der Öffnungszeiten gehen wir davon aus, dass wir diese Saison ca. 15.000 Besucher begrüßen dürfen. Dazu kommen noch viele die wegen „Überfüllung“ wieder nach Hause geschickt werden müssen.

Internationale Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit

Immer wieder wurde in den letzten Jahren versucht in die Kinder- und Jugendarbeit stärker auch die internationalen Gemeinden in unserem Haus einzubeziehen. Durch unterschiedliche Faktoren gestaltete sich die Umsetzung meist schwierig.

In diesem Jahr wurde in verschiedenen Gruppen erneut der Versuch der Zusammenarbeit gestartet:

- **Jungschar;** Die Jungschar findet zusammen mit den Latinos und der IBC statt. Es ist schön zu sehen, wie die Kinder aus den unterschiedlichen Gemeinden sich gegenseitig kennen lernen und sich somit nicht mehr nur einmal im Jahr während der Hanebergstraße sehen, sondern monatlich in der Jungschar.

- **Teeny/Jugend;** Im Jugendkreis steigen zwei Mitarbeiterinnen aus der IBC mit ein. Ich hoffe, dass hierdurch auch eine Integration der Jugendlichen der IBC in den Jugendkreis gelingen kann.

- **CU – Junge Erwachsene;** Der gerade neu gestartete Abend für junge Erwachsene versucht ebenfalls junge Erwachsene aus den anderen Gemeinden, besonders aus der Latinogemeinde mit einzubeziehen.

Mir ist es wichtig, dass wir als unterschiedliche Gemeinden in der Holzstraße nicht nur nebeneinander herleben, sondern dass gerade auch im Kinder- und Jugendbereich immer wieder Berührungspunkte möglich sind. Dabei soll die Eigenständigkeit der Gemeinden nicht in Frage gestellt werden.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

GEMEINDE MÜNCHEN, HOLZSTRASSE 9

Sonntag		Dienstag	
10.00 Uhr <small>i. Anschluß</small>	Gottesdienst Abendmahl am 1. Sonntag Kirchenkaffee	19.45 Uhr	Chorprobe Gemischter Chor
10.00 Uhr	Kindergottesdienst	Mittwoch	
14.00 Uhr <small>i. Anschluß</small>	Gottesdienst (spanisch) Kirchenkaffee	9.30-12 Uhr	Winterspielplatz
16.30 Uhr	Gottesdienst (englisch/französisch)	15-17 Uhr	Winterspielplatz
18.00 Uhr	Gottesdienst (serbo-kroatisch)	19.00 Uhr	Bibelgespräch (spanisch)
Montag		Donnerstag	
19.15 Uhr	Chorprobe Good News	9.30-12 Uhr	Winterspielplatz
Dienstag		15.00 Uhr	Bibelgespräch
15-17 Uhr	Winterspielplatz	19.30 Uhr	Bibelgespräch
		Freitag	
		17.00 Uhr	Teenykreis
		18.00 Uhr	Gebetsgruppe „Tankstelle“

GEMEINDE PUCHHEIM LAGERSTR. 81

SENIORENZENTRUM BETHEL HUGO-TROENDLE-STR. 10

Sonntag		Sonntag	
10.00 Uhr	Gottesdienst	9.30 Uhr	Gottesdienst
		Dienstag	
10.00 Uhr	Sonntagsschule	16.00 Uhr	Andacht mit Abendmahl
Mittwoch			
20.00 Uhr	Bibelgespräch (14-tägig)		